
Produktname: Stat2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab18351**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	113kDa

Antigen-Informationen

Genname	STAT2
Alternative Namen	STAT2; Signal transducer and activator of transcription 2; p113
Gen-ID	6773.0
SwissProt ID	P52630
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem STAT2, hergestellt. Aminosäurebereich: 656–705

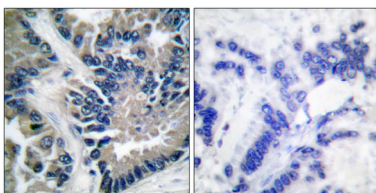
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur STAT-Proteinfamilie. Als Reaktion auf Zytokine und Wachstumsfaktoren werden STAT-Familienmitglieder durch rezeptorassoziierte Kinasen phosphoryliert und bilden anschließend Homo- oder Heterodimere, die in den Zellkern wandern und dort als Transkriptionsaktivatoren wirken. In Reaktion auf Interferon (IFN) bildet dieses Protein einen Komplex mit STAT1 und dem IFN-regulatorischen Faktor-Familienprotein p48 (ISGF3G). In diesem Komplex fungiert das Protein als Transaktivator, kann aber nicht direkt an DNA binden. Es wurde gezeigt, dass der Transkriptionsadapter P300/CBP (EP300/CREBBP) spezifisch mit diesem Protein interagiert, welches vermutlich an der Blockierung der IFN-alpha-Antwort durch Adenoviren beteiligt ist. Für dieses Gen wurden mehrere Transkriptvarianten gefunden, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, März 2010], Funktion: Signaltransduktor und Aktivator der Transkription, der die Signalübertragung durch Typ-I-IFN (IFN- α und IFN- β) vermittelt. Nach der Bindung von Typ-I-IFN an Zelloberflächenrezeptoren werden die JAK-Kinasen (TYK2 und JAK1) aktiviert, was zur Tyrosinphosphorylierung von STAT1 und STAT2 führt. Die phosphorylierten STATs dimerisieren, assoziieren mit ISGF3G/IRF-9 und bilden einen Komplex, den sogenannten ISGF3-Transkriptionsfaktor, der in den Zellkern wandert. ISGF3 bindet an das IFN-stimulierte Responseelement (ISRE) und aktiviert die Transkription von Interferon-stimulierten Genen, wodurch die Zelle in einen antiviralen Zustand versetzt wird. PTM: Tyrosinphosphorylierung als Reaktion auf IFN-alpha. Ähnlichkeit: Gehört zur Transkriptionsfaktorfamilie STAT. Ähnlichkeit: Enthält eine SH2-Domäne. Subzelluläre Lokalisation: Transloziert nach Aktivierung durch IFN-alpha/beta in den Zellkern. Untereinheit: Interagiert im Zytoplasma mit ISGF3G/IRF-9. Bildet nach IFN-alpha/beta-induzierter Phosphorylierung ein Heterodimer mit STAT1. Interagiert mit CRSP2 und CRSP6. Interagiert mit dem Protein V des Simianvirus 5 und dem Phosphoprotein des Tollwutvirus.

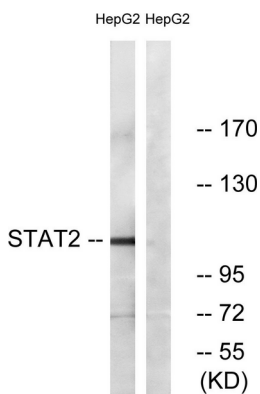
Forschungsbereich

Chemokin;Jak_STAT;

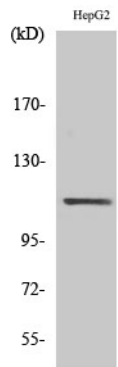
Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Lungenkarzinomgewebe unter Verwendung des STAT2-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HepG2-Zellen unter Verwendung des STAT2-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Stat2-Antikörpers